

Volks-Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

№r. 315. für Anhalt und Thüringer. Jahrgang 1906.

Erste Ausgabe

Dienstag, 10. Juli 1906.

Kaiser Wilhelm in Norwegen.

Am gestrigen Sonntag ist Kaiser Wilhelm in Dronheim eingetroffen. Sein Besuch in der ihm wohl vertrauten alten Krönungsstadt galt diesmal dem norwegischen Herrscherpaar, und König Haakon konnte seinen kaiserlichen Gast frohen Sinnes empfangen, denn die bisherige Regierungszeit des neuen Regenten ist durch keinerlei Schattens geblieben worden. Wie die Dinge gegenwärtig in Norwegen liegen, deutet auch nichts darauf hin, daß der König in seinem neuen Vaterlande hieße Erfahrungen machen werde. Diese Entscheidung ist ja allerdings in erster Linie der Haltung der Schweden zuzuschreiben, die den Ausbruch Norwegens aus der Union mit einem Gleichmut aufnahmen, der zwar das Entzünden der Friedensschwämme erregte, aber in ähnlichen Fällen kaum bei anderen Staaten Nachahmung finden dürfte. Inzwischen hat der Unionsbruch doch auch in Schweden einen tiefen Grad hinterlassen, so daß das Verhältnis zu dem ehemaligen Bruderreich vorläufig noch unter dem Zeichen der Mißstimmung stehen wird, und das gleiche gilt Dänemark gegenüber. Es ist dies insofern ein nicht zu unterschätzender Umstand, als in den allerjüngsten Jahren in den skandinavischen Ländern, besonders aber in Norwegen und Dänemark, starke Kräfte an der Arbeit waren, einen skandinavischen Zollbund zu schaffen, der den nördlichen Reichen auf wirtschaftlichem Gebiet eine fruchtige Position sichern sollte. Dieser Plan ist natürlich einseitig als acta gestata. Während somit der frühere Traum mancher Norweger, daß ein gutes Verhältnis zwischen den beiden Unionsländern erst nach einer Trennung plausibler werde, zunächst noch keine Verwirklichung gefunden hat, sieht Norwegen mit dem übrigen Ausland in einem besseren Verhältnis, und darin wird auch seine Veränderung eintreten, so lange sich das Land neutral hält. Hierzu liegt auch für Norwegen um so mehr Anlaß vor, als die Sprengung der Union unbedingt eine Schwächung der skandinavischen Halbinsel bildet. Ebenso wie Schweden, muß Norwegen daher darauf bedacht sein, seine Verteidigungsmittel zu verstärken, trotzdem die geographische Lage der Halbinsel eine gewisse Gewähr gegen politische Verwickelungen mit fremden Mächten bietet.

Was die Beziehungen zwischen Deutschland und Norwegen betrifft, so kann der Besuch des Kaisers nur dazu beitragen, diese noch enger zu knüpfen. Des Mittelpunkts des Besuchs bildet die dem Kaiser vom König Haakon in seiner Residenz, dem Stiftshaus, gegebene Galatafel. Das Stiftshaus ist, so entnehmen wir einer Schilderung des „Reichsboten“, ein einmaliges Höhegebäude, das im Jahre 1774 bis 1776 von der Geheimrätin Christine Schüller gebaut und nach ihrem Tode von dem General Friedrich von Strogg vollendet wurde, der hier ein göttliches Haus führte und im zweiten Stock ein Theater einrichten ließ. Hinter dem mit zwei Säulen versehenen Eingange, das in seinen Hofeinfahrt einen vornehmen Eindruck macht, liegt ein hübscher Garten mit alten Bäumen. Dieser bildet das Haus des Kaisers, der höchsten Beamten des Dronheimer Stifts, des Stiftsantmannes, ebenso wohnen hier die herabgesetzten Könige, wenn sie Dronheim besuchen, aber sämtlich ist es ausschließlich für den Gebrauch des norwegischen Königspaares reserviert. Zu diesem Zweck ist das Stiftshaus für die Reinigung in gründlich erneuert worden, das es jetzt seit ein beglücktes Königspaars als das Christianaer Schloß bildet, in dem aber gegenwärtig ebenfalls verschiedene Verbesserungen vorgenommen werden. Die Repräsentationsräume des Stiftshauses liegen im ersten Stock. Hier ist zunächst der sog. „Korridor“ zu nennen, dessen Wände große Porträts, u. a. des Könige Karl Johanne, des ersten Bernadottes, schmücken. Ferner liegen hier der „Ballaal“, der „dänische Saal“ und der „Rezeptionsaal“, der seinen Namen von den großen Wandmalereien mit Ansichten aus verschiedenen europäischen Großstädten hat. Das eigentliche Speise des Königspaares liegt im zweiten Stock, wo der „Salon der Königin“ den Mittelpunkt bildet. Dieser Saal ist pompös mit verschiedenen Säulen und Statuen, verzierten und vergoldeten Wänden im Stile Ludwigs XV. und vier mächtigen Säulen zwischen den Fenstern angelegt. Daneben liegt das Arbeitszimmer des Königs, das eine gelegene Mahagoni-„Ausstattung“ enthält. Besonders hervorsticht die Schreibzimmertür, die ein Meisterstück der Hölzerei darstellt. Das Besondere der Königin hat man mit ausserordentlichem Geschmack eingerichtet. Es ist durchaus in bläulichen Ton gehalten und enthält allerlei Möbel von Zitronenholz. Daran schließen sich das Schlafzimmer und die Ankleidekammer des Königspaares, sowie einige Räume für den Kronprinzen.

Über den Verlauf des Besuchs Kaiser Wilhelms bei König Haakon wird uns unterm 8. Juli aus Dronheim in des näheren folgendes gemeldet:

Seine Majestät der deutsche Kaiser ist am Bord der „Samburg“ heute nachmittags 2 Uhr hier eingetroffen. Die Fahrt der „Samburg“ von Bergen nach Dronheim fand bei bestem Wetter und ruhiger See statt. Während der Überfahrt nahm Seine Majestät den Vortrag des Chefs des Marinekabinetts entgegen. Oberstleutnant Dickschütz hielt einen kriegsgeschichtlichen Vortrag. Hier begab sich Konul Janssen sogleich nach Ankunft der „Samburg“ an Bord.

Kurz darnach begab sich auch König Haakon auf das Kaiserstschiff, begleitet von Hofmarschall Ruglad, Hauptmann Petersen und dem Gefandten in Berlin v. Ditten, sowie dem Kaiser Wilhelm attachierten Herren, General Krög, Oberst Kreuz und Hauptmann Hoyer-Ellesen. Kaiser Wilhelm, in norwegischer Admiralsuniform mit dem Ewigenorden und dem Großkreuz des Lajordens, empfing den König, der Admiralsuniform mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens trug, am Fallreep des Schiffes. Der Empfang war äußerst herzlich; die Monarchen umarmten und küßten sich wiederholt. Bei dem Empfang saluieren die Schiffe, und die Musik spielte die norwegische Nationalhymne. Der Kaiser und der König begaben sich sodann in die Kajüte der „Samburg“, wo sie längere Zeit verweilten, und saßen darauf, von der Bevölkerung stürmisch begrüßt, an Land. Nach dem Abschieden der hier aufgestellten Ehrenkompagnie führen die Majestäten nach dem Stifshaus, wo der Kaiser von der Königin begrüßt wurde. Um 5 Uhr kehrte Kaiser Wilhelm, dem die Bevölkerung überall begeisterte Kundgebungen bereite, an Bord der „Samburg“ zurück. — Am späteren Nachmittag begaben sich der Kaiser und der König zum Dorn. Der Kaiser besichtigte mit großem Interesse in Begleitung der Architekten Christe und Albertsen das Bauwerk und erkundigte sich über das Fortschreiten der Arbeiten. Um 8 1/2 Uhr fuhr der Kaiser zum Stifshaus, wo Galatafel stattfand, an der 91 Personen teilnahmen. Der Kaiser führte die Königin, der Königin die Oberhofmeisterin Ruglad. Nichts vom König Haakon sah der deutsche Gefandte Dr. Stübel. Um 11 Uhr kehrte Kaiser Wilhelm, von einer großen Menschenmenge aufs lebhafteste begrüßt, an Bord der „Samburg“ zurück.

Der Kaiser hat dem Ministerpräsidenten Wilschell das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen. Ferner wurden verliehen: dem Hofrat August der Rote Adlerorden 1. Klasse, dem Geheimrat Dr. Stübel das Großkreuz des Roten Adlerordens 1. Klasse, dem Oberadjutanten Dames der Rote Adlerorden 2. Klasse, dem Oberadjutanten Dames der Rote Adlerorden 2. Klasse, dem Oberadjutanten Krogg, Petersen und Koll der Kronorden 3. Klasse, dem Architekten Christe der Rote Adlerorden 4. Klasse, König Haakon verlieh dem deutschen Gefandten Dr. Stübel das Großkreuz des Lajordens. Ferner verlieh der König u. a. das Großkreuz des Lajordens dem Chef des Militärkabinetts Generalleutnant August Hülshoff, dem Generaladjutanten Generalleutnant von Wronfeld, dem Kammeradjutanten Freiherrn von Lynder, dem Gefandten Freiherrn von Jenich und dem Admiral von Müller, das Kommandeureuz 1. Klasse des belgischen Ordens des Nibelungenkriegerkreuzes an Dr. Stübel.

Bei Redaktionschluss wird uns noch gemeldet, daß Kaiser Wilhelm den König von Norwegen la suite der deutschen Marine gestellt hat.

Deutsches Reich.

Salle a. G., 9. Juli.

*** Zur Kolonialaffäre.** Nachdem der Geh. Legationsrat Helfferich in einer Zuschrift an ein Berliner Blatt dem Abgeordneten Erzberger gesagt hat, daß er sich in seinen Angriffen gegen die Kolonialverwaltung der Mitwirkung von Beamten bedient habe, die in dieser Behörde als Denunzianten und Späher unter Verkleidung des Dienstes ihr Wesen trieben, nimmt der genannte Zentrumsabgeordnete in der „Germania“ das Wort. Er tritt beifällig zu der Behauptung an, er habe mit einer gewissen Ironie ihm zugeschriebene Artikel nichts zu tun, und erklärt, daß er seine Gerüchte über koloniale Mißstände aus der Vergangenheit voreerst einstellen werde, um, wie er behauptet, den Reichstagsler Zeit zur Erneuerung des Beamtensystems zu lassen, vermuthet aber, weil ihm das Gehen zu heiß wird, von Geheimrat Helfferich verlangt er Beweise für seine Behauptung.

*** Zum englischen Flottenbesuch vor Kronstadt.** Nach Meldungen aus Petersburg soll der geplante Besuch des englischen Geschwaders in Kronstadt auf Anraten Kaiser Wilhelms ausgesetzt worden sein. Die Gerüchte beruhen selbstverständlich auf böswilliger Erfindung.

*** Die Abrüstungsfrage.** Von einem Teil der französischen Presse war das Gerücht verbreitet worden, daß der italienische Minister Tittoni in Wien und Berlin Vorschläge über eine gemeinsam vorzunehmende Abrüstung unterbreitet habe. Wie die „Magdeburger“ aus bester Quelle erfährt, ist diese Nachricht in jeder Beziehung falsch.

*** Zu dem beabsichtigten Attentat auf Kaiser Wilhelm.** Die Vorunternehmung gegen den in Altona verhafteten Anarchisten August Kolonnenberg nimmt weiter ihren Fortgang. Bei der Kriminalpolizei ist der Verhaftete als einer der gefährlichsten Anarchisten der Zeit seit langer Zeit bekannt. Die letzten Vernehmungen haben die schweren Verbrechen, daß Rosenbergs ein Attentat auf unseren Kaiser geplant habe,

nicht befestigen können. Im Gegenteil. Man glaubt, daß ein Attentat nur durch die Umficht der Polizei und die rechtzeitige Verhaftung verhindert worden ist. Rosenbergs Reiseleiter wurden nach Nomben und Sprengstoffen genau untersucht, doch hat man dabei Wundinstrumente nicht gefunden. Stündlich trifft, wie die „Post“ schreibt, in Altona neues Material gegen den Anarchisten ein. Zwischen der Altonaer politischen Polizei und den amerikanischen Polizei-Beamten findet ein lebhafter Depeschenaustausch statt.

*** Ein zweiter Besuch des Kaisers dem Kanzler in Nordern?** Wie man dem „B. Z.“ aus Nordern meldet, gilt es dort als wahrscheinlich, daß der Kaiser dem Reichstagsler Justiz von Wilton nach Beendigung der Nordlandreise einen zweiten Besuch in Nordern abstatte.

*** Referat im Landtage.** Der preussische Landtag folgte dem Reichstags am Sonntag in der Sommerferien nach. Das Herrenhaus trat um 12 Uhr zusammen, nahm den Entwurf über die landwirtschaftliche Entschädigungsgrenze in der Fassung der Abgeordnetenhausbeschlüsse an und beschäftigte sich dann nochmals mit dem Wilschell'schen Entwurf. Der Entwurf wurde früher eingehende Anträge wieder aufgenommen, aber sie wurden entweder nach kurzen Erörterungen von Regierungsvertretern zurückgezogen oder abgelehnt. Es blieb in allen Punkten bei der Fassung des Abgeordnetenhausbeschlusses, und schon gegen 2 1/2 Uhr konnte Präsident Hüttich die Verhandlungen erklären, der Entwurf sei endlich unter Tauch und nach gebracht. Nach dem üblichen Dankesaustausch zwischen Haus und Reichstags wurde die Sitzung geschlossen. Das Abgeordnetenhaus befragte sich in seiner kurzen, um 8 Uhr beginnenden Sitzung zunächst mit einer Wahlprüfung. Bei der Wahl des Abg. Dr. Jörderoff (freil.) beantragte die Kommission Ungültigkeitserklärung bezw. Zurückweisung an die Kommission. Jedoch erbrachte diese eine Abmilderung, der Dr. Jörderoff hinsichtlich der Wiederlegung seines Mandats aussteigt. Darauf erledigte das Haus noch einige Petitionen. Mit einem dreifachen Hoch auf den König wurde die Sitzung geschlossen.

In der gemeinsamen Schlußsitzung beider Häuser im Sitzungssaal des Abgeordnetenhausbeschlusses um 4 Uhr verlas Staatsminister Graf Bodojewsky die königliche Ernennung, die die Stimmungen beider Häuser für geschlossen erklärte. Nach einem dreifachen Hoch auf den König war die kurze Rede beendet. Die Reichstagsabgeordneten traten nach der Sitzung. Mit den Vätern galt hier die Reichstagsabgeordneten auch mehrere Vergünstigungen betreffs der Eisenbahnfahrt. Nach dem vom Bundesrat aufgestellten und jetzt vom „Reichsanzeiger“ bekanntgegebenen Grundbesitz berechtigt die vom Reichstag des Innern ausgesetzte Fahrkarte vom 1. August d. J. ab zur Fahrt auf allen deutschen Haupt- und Nebenbahnen. Die Benutzung von Nebenbahnen und Straßenbahnen ist ausgeschlossen. Die Reisezeitung endet mit Ablauf des nächsten Tages nach dem Schluß der Sitzungsperiode, auch wenn die Reise früher angetreten ist. Die Fahrkarte berechtigt zur Fahrt mit allen dem öffentlichen Personenverkehr dienenden Zügen. Für die Benutzung von Schlafwagen ist der tarifmäßige Zuschlag zu entrichten. Dasselbe gilt für die Benutzung von Zugbegleitern, soweit sie auf Grund der Fahrkarte gestattet ist. Die Fahrkarte berechtigt zur freien Fahrt in beliebiger Wagenklasse, sowie zur freien Beförderung des mitgeführten Reisegepäcks bis zum Gewicht von 50 Kilogramm. Sind Klagen der ersten Wagenklasse überhaupt nicht oder nicht in ausreichendem Maße vorhanden, so werden Klagen der zweiten Klasse im Zuge vorhandenen Wagenklasse zur Verfügung gestellt.

*** Zusammenkunft deutscher Handels- und Gewerksammler.** In Hamburg fand am 5. c. die neunte, aus allen Teilen des Reiches besuchte Zusammenkunft der Vereinigung deutscher Handels- und Gewerksammler statt. Zur Verhandlung gelangten die Fragen der Errichtung von Zoll- und Verkehrs-Kaufstellen durch die Handelskammern und der Erleichterung eines regelmäßigen öffentlichen Meinungsaustausches der Handelskammerbeamten über Fragen ihres Berufes. Am Nachmittag hörte die Vereinigung einen durch Experimente erläuterten Vortrag des Professors Dr. Waller über drahtlose Telegraphie. Abends fand im Hohenhof'schen Säulensaal eine Einladung der Handelskammer und der Gewerksammler eine Festmahl statt. Am 6. c. folgte eine Besichtigung der Häfen, der Werft von Altona u. Hof und des Dampfers „Patrizia“ der Hamburg-Amerika-Linie, an deren Bord diese Gesellschaft den Teilnehmern ein Frühlingsanbot.

*** Zum deutschen Apothekerverein.** Auf der Tagesordnung der am 7. und 8. August zu Dortmund stattfindenden diesjährigen Versammlung des Deutschen Apothekervereins ist u. a. die Krankenversicherung der Apothekerfamilien und -Lehrlinge, Beruf und Ausbildung, Personalfrage, Sonntagsschule und Reumittel-schluss, Selbstversicherung galeinerer Bekräter, Spezialitäten-Unternehmen des Deutschen Apothekervereins, Tablettenlieferung durch den Großhandel, Krankenfahrten, deutsche Arzneiwaren, preussische Apothekergesetz, preussisches Apothekergesetz und Verträge mit Arzneimitteln übergeben der Apotheken.

*** Druckhaus und Briefe.** Es ist auf das durch die Portier-erhöhung für den Orts- und Nachbarortserker herbeigeführte Kuriosum hingewiesen worden, daß jetzt eine Druckfahne im Gewicht von über 100 bis 250 Gramm mit 10 Pf. g., ein gleich schwerer Brief aber mit nur 5 Pf. g. frankiert werden muß. Vom rechtlichen Standpunkt aus betrachtet, dürfte indessen, so schreibt die „Magdeburger“, die Post gar nicht befragt erscheinen, für die bescheidnen, nur mit einer 5-Pfennig-Warte versehenen Druckfahnen ein Zuschlagsporto zu erheben, da sie nicht wissen kann, ob der Aufgeber die Sendung nicht als „Brief“ betrachtet haben will. Eine kritische Würdigung, daß ein gewöhnlicher Brief verschlossen sein muß, besteht nicht: nur soll die Wort einen

Telephon 553.

Wenn der Wächter nicht wacht,
wacht der Dieb.

Wer sich vor Einbruchs-, Feuers- und Wassergefahr schützen will — auch während der Reisezeit — abonniere bei der

Kalleschen Wach- und Schliessgesellschaft

m. b. H.

Gleichzeitig bringen wir unsere Einbruchsversicherungen mit Vorzugspreisen für Abonnenten (Kuponpolizen bei 10 000 Mk. Versicherungssumme für Mk. 2,90 Jahresbeitrag, Geschäftsversicherungen mit 32 1/2 % Rabatt ohne Polizen-Berechnung) in Erinnerung.

9521]

Bureau Poststrasse 12, I.

Rudolfsbad
bei Rudolstadt in Thüringen
an der Bahnhofs-
Station. Berlin - Halle - Leipzig - Weimar.
Physikalisch - diätetische
Heilanstalt
für
Nerven-, Stoffwechsel-,
Magen- und Darmkrankheiten;
auch für
Erholungsbedürftige und
Rekonvaleszenten.
Alle Heilfaktoren. Kleine Patienten-Zahl.
Prospekte auf Wunsch.
Dr. Rigler, prakt. Arzt.

Strohhüte
Chr. Voigt,
Leipzigerstr. 16.
Telephon 2066.

Portland-Zemente,
„Stern-“, „Vorwöhler“ u. andere, in Tonnen und Säcken,
Cönnernschen Zement-Kalk
— mit Zement-Eigenschaften, —
sowie
Prima Putz-Kalk für Façaden etc.
bei [8963]
Ed. Lincke & Ströfer,
Halle a. S. — Tel. 93. — Hordorferstr. 1.

Bad Wittekind.
Morgen, Dienstag, nachm. 4 Uhr
Kur-Konzert
der Kapelle des Hülfs-Regts. Nr. 36.
Eintritt 35 Hfg.
Wiegert,
Königl. Musikdir.

Apollo-Theater.
Direktion: Gustav Pöller.
**Gastspiel des Metropol-
Ensembles.** Direktion: Max
Samst. langjähriger Leiter des
Friedrich-Wilhelmstädter
Theaters zu Berlin.
Großer Lacherfolg!
von
„Eilberpkins Hitterwochen“
Schauspiel in 3 Akten von
R. Schwarz.
Hierauf „Zapfenreich“
Barodie in 1 Akt von Busse.
(Nach Bayerleins Original
bearbeitet.) [9520]

Leinemühle,
Stat. Weisdorf, Satz. Geschäfte
idyllische Lage im Hochwalde.
Absolute Ruhe. Pension von Berlin
von 3 1/2 Mk. an. Familien nach
Belieben. Prospekte durch
R. Bösel.
Meine Wohnung befindet sich jetzt
Margaretenstr. 2, I.
Frau M. Dertling,
Massage. [9529]

**Ein vorzüglicher
Ersatz für Leinen**
ist
**Schliessers
Abhärtungs-Wäsche**
aus indischer Ramiefaser. Hochporös, äusserst behagliche Wärme
ohne Ueberhitzung. Kein Schwitzgefühl.
Kein nasskaltes Anliegen der Wäsche mehr.
Widerstandskraft gegen Temperaturwechsel.
Nicht zu verwechseln mit Baumwolle.
Kein Filzen. Glänzende Gutachten. Kein Eingehen
von Autoritäten. Proben, Prospekte, illustr. Preislisten durch
H. Schnee Nachf.,
Halle a. S., Gr. Steinstrasse 84.

Jeder Dame jagt ihr Arzt: Säftige Haare (Damenbart etc.)
werden nur durch Elektrolyse sicher entfernt.
Sofortige Gesichtspflege. Seitdem Meier, Simons, Berlin. Ausgef. d.
A. u. C. Wagner, ärztl. gepr., Halle a. S., nur Charlotten-
strasse 18, II. L. Bei Anfragen von außerhalb bitte Retourmarke.

Adler-Konserve-Gläser
in allen Grössen zu billigsten Preisen. [9170]
C. F. Ritter, Leipzigerstr. 90.
Auf alle Waren 5 Proz. Rabattmarken.

Weg mit allen Einmachtopfen und Gläsern zum Zubinden und
Verstopfen! Dagegen kaufe jede praktische Hausfrau
Adler-Konserve-Gläser
mit luftdichtem Glasdeckel-Verschluss,
welche fast ebenso billig sind wie gewöhnliche Töpfe und
Gläser und absolute Zuverlässigkeit in Bezug auf Haltbarkeit
der Konserven bieten.
Vorrätig in allen besseren Glashandlungen und einschlägigen
Geschäften, event. weisen Bezugsquellen nach.
Glashüttenwerke Adlerhütten Act.-Ges.
Penzig i. Schl.

Adler-Konserve-Gläser
sowie gewöhnliche Einmachgläser und Flaschen
zum Zubinden in allen Grössen sind zu billigsten Preisen
stets vorrätig. [9199]
Louis Böker,
7 Leipzigerstrasse 7.

Norwegisches Süsswasser-Blockeis
liefert zu billigsten Preisen das ganze Jahr hindurch. [9181]
Fernsprecher: **Daniel Milberg,**
Amt I. Nr. 31 u. 8097. Admiraltätsstr. 88, Hamburg.
Telegr.-Adr.: Milberg-Hamburg.
Prima Thüringer Stückkalk (ca. 95% Aetzalk),
bester Bau- u. Düngestoff (10 000 kg ca. 120 kg Kalk), sowie Stanzkalk,
Kalkmehl u. Kalksteinmehl offerieren zu billigsten Tagespreisen die
Bereinigten Steinen-Schraplauer Kalkwerke von R. Schrader,
Halle a. S. Komptoir: Alte Promenade 1 a. [9134]

Seebäder-Dienst der Hamburg-Amerika Linie.
Von
Hamburg
nach den
Nordseebädern
fägliche Fahrten
des neuen Turbinen-Schnelldampfers „Kaiser“ u. der Salon-
Schnelldampfer „Cobra“, „Prinzessin Heinrich“, „Silvana“
Tagesanzug-Verbindung | — Luxusbäder Nordseebäder
Berlin-Hamburg-Hannover
Direkte Fahrkarten und Fahrpläne auf allen grösseren Eisen-
bahnstationen sowie beim Seebäder-Dienst der Hamburg-
Amerika Linie, Hamburg IX, Johannisbühlwerk 16. : :
Näheres bei: **Otto Hendels Buchhdlg., Markt 24.**
Georg Schultz, Bernburgerstrasse 32.
Rundfahrkartebureau, Hauptbahnhof. [9178]

Peissnitz-Restaurant.
Dente Montag, abends 8 Uhr
Großes Extra-Konzert.
Eintritt frei. **H. Schröter.**
Raben-Insel. Dienstags
und
Freitags
nachmittags von 3 Uhr (auch bei ungünst. Witterung)
Militär-Konzert,
ausgeführt vom Trompeter-Korps des Mansf. Feld-Art.-Regts. Nr. 75.
F. Stade. [9197] **E. Kurzhals.**

Wratzke & Steiger
Juweliere und Edelschmiede,
Königl. Griech. Hoflieferanten **Halle a. S., Poststr. 8.**
Königl. Solbad Dürrenberg a. S.
Solbäder, Ionie Luft, Sonnen- und
Stufschwimmbäder. Inbaldation an **Graberwerken 1800 m**
Länge. Prospekte kostenlos durch das **Königliche Salzamt.**

Kaiserbad Schmiedeberg (Halle),
Spezialanstalt für Rheumatiker und Gichtkranke der besseren
Stände. **Eisenmoorbäder im Hause.** Ausfuhrli. Prospekt
durch **Dr. Schuckelt, dir. Arzt u. Besitzer.**
Str. 1 Weilage.

Herzogliches Mineralbad Ronneburg, S.-A.
Mineralwasser-, Fichtennadel-, Sol-, Douche- und
Dampfbäder. [6182]
Kann bei allen Krankheiten, welche auf fehlerhafter Zusammensetzung
des Blutes und abnormer Funktion des Nervensystems beruhen,
empfohlen werden. Ganz besonders auch Erholungsbedürftigen oder
durch Nervenüberreizung Erschöpften. Ruhige, gesunde Lage und
schöne Umgebung. Grosser schattiger Promenadenplatz und Tennis-
Spielplatz im angrenzenden Brunnenväldchen. Vorzügliche Ver-
pflanzung bei mässigen Preisen. Eröffnung der Saison 15. Mai.
Auskunft erteilt die **Herzogliche Brunneninspektion.**

Marienbad. Häusliche Trink-Kuren
(auch als Vor- und Nachkuren.)
Anerkannt beste Wirkung der
Heilwässer u. Brunnensalze bei:
Fettleibigkeit, Fetterz,
Magen- und Darmkatarrh,
Gicht, Rheumatismus,
Fettleber, Nieren- und Blasenleiden,
Haernorrhoiden, Gallenleiden,
Frauenleiden, Halsleiden, Skrophulose,
Zuckerharnruhr, Rhachitis,
Blasen- und Nierensteine.
Erhältlich in Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogerien
und der Marienbader Mineralwasser-Versendung, von letzterer
Broschüren gratis.
Depot: **Heimbald & Co., Halle a. S.** [3724]
Für die Inserate verantwortlich: **Paul Reizen, Halle a. S.** — Telephon 158.

